



Inhaltsverzeichnis

1 Nehemia

Standart-Bibel: ESRA

Ausdruck: ESRA

Kapitel 1

- ¹ Die Geschichte Nehemias, des Sohnes Chakaljahs. Und es geschah im Monat Kislew des zwanzigsten Jahres, und ich war in der Burg Susan.
- ² Da kam Chanani, einer von meinen Brüdern, er und Männer aus Juda. Und ich befragte sie über die Juden, die Entronnenen, die übriggeblieben waren von der Gefangenschaft, und über Jerusalem.
- ³ Und sie sagten mir: Die Übriggebliebenen, die übriggeblieben sind von der Gefangenschaft dort in der Provinz, [sind] in großem Unglück und in Schmach. Und die Mauer Jerusalems ist abgebrochen, und seine Tore sind vom Feuer verbrannt.
- ⁴ Und es geschah, als ich diese Worte hörte, setzte ich mich, und ich weinte und trauerte [viele] Tage; und ich verharrte fastend und betend vor dem Gott des Himmels.
- ⁵ Und ich sagte: Ach, Jahweh, Gott des Himmels, du großer und furchterregender Gott, der du den Bund und die Bundestreue denen bewahrst, die ihn lieben und seine Gebote halten:



- ⁶ Möchten doch dein Ohr aufmerksam und deine Augen offen sein, dass du hörst auf das Gebet deines Knechtes, das ich heute, Tag und Nacht, vor dir bete für die Söhne Israels, deine Knechte, und wie ich die Sünden der Kinder Israel bekenne, die wir gegen dich begangen haben! Sowohl ich als auch das Haus meines Vaters, wir haben gesündigt.
- ⁷ Verderbt, ja, verderbt haben wir gegen dich gehandelt, und wir haben die Gebote und die Satzungen und die Rechte, die du deinem Knecht Mose geboten hast, nicht bewahrt.
- ⁸ Denke doch an das Wort, das du deinem Knecht Mose geboten hast, als du sagtest: Ihr, wenn ihr treulos werdet, zerstreue ich euch unter die Völker.
- ⁹ Und wenn ihr zu mir umkehrt und meine Gebote haltet und sie tut – wären eure Verstoßenen am Ende des Himmels, von dort sammle ich sie und bringe sie an den Ort, den ich erwählt habe, um meinen Namen dort wohnen zu lassen.
- ¹⁰ Und sie sind deine Knechte und dein Volk, das du erlöst hast mit deiner großen Kraft und deiner starken Hand.
- ¹¹ Ach, Herr, möchte doch dein Ohr aufmerksam sein auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die Verlangen haben, deinen Namen zu fürchten; und lass es doch deinem Knecht heute gelingen, und setze mich zu Erbarmungen vor diesem Mann! Und ich war Mundschenk des Königs.

Kapitel 2

- ¹ Und es geschah, im Monat Nisan des zwanzigsten Jahres des Königs Artasasta [war] Wein vor ihm. Und ich trug den Wein auf und gab ihn dem König; und ich war nicht missmutig vor ihm.



- ² Doch der König sagte zu mir: Warum ist dein Gesicht missmutig? Und du bist nicht krank; dies ist nichts anderes als Missmut des Herzens. Da fürchtete ich mich gar sehr.
- ³ Und ich sagte zum König: Der König lebe ewig! Warum sollte mein Gesicht nicht missmutig sein, wo die Stadt, das Haus der Gräber meiner Väter, verwüstet ist und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind.
- ⁴ Und der König sagte zu mir: Worum bittest du denn? Da betete ich zum Gott des Himmels,
- ⁵ und ich sagte zum König: Wenn es für den König gut ist, und wenn dein Knecht gut steht vor dir: Du wollest mich nach Juda senden, nach der Stadt der Gräber meiner Väter, und ich will sie aufbauen.
- ⁶ Da sagte der König zu mir – und die Königin saß neben ihm –: Bis wann wird deine Reise währen, und wann kehrst du zurück? Und es war gut vor dem König, und er sandte mich; und ich gab ihm eine Frist an.
- ⁷ Und ich sagte zum König: Wenn es dem König recht ist, gebe man mir Briefe an die Statthalter jenseits des Stromes, dass sie mich durchreisen lassen, bis ich nach Juda komme;
- ⁸ und einen Brief an Asaph, den Hüter des Forstes des Königs, dass er mir Holz gebe, um die Tore der Burg, die zum Haus gehört, mit Balken zu bauen, und für die Mauer der Stadt und für das Haus, in das ich ziehen soll. Und der König gab [es] mir, gemäß der guten Hand meines Gottes über mir.
- ⁹ Und ich kam zu den Statthaltern jenseits des Stromes, und ich gab ihnen die Briefe des Königs. Und der König hatte Heeroberste und Reiter mit mir gesandt.



- ¹⁰ Und Sanballat, der Choroniter, hörte [das], und Tobija, der ammonitische Knecht. Und es erschien ihnen sehr übel, dass ein Mensch gekommen war, das Wohl der Söhne Israels zu suchen.
- ¹¹ Als ich nach Jerusalem gekommen und drei Tage dort gewesen war,
- ¹² machte ich mich bei Nacht auf, ich und wenige Männer mit mir. Und ich hatte keinem Menschen mitgeteilt, was mein Gott mir ins Herz gab, für Jerusalem zu tun. Und kein Tier war bei mir, außer dem Tier, auf dem ich ritt
- ¹³ Und ich zog bei Nacht aus durch das Taltor Richtung Drachenquelle und zum Misttor. Und ich untersuchte gründlich die Mauern von Jerusalem, die niedergerissen waren; und ihre Tore waren vom Feuer verzehrt.
- ¹⁴ Und ich zog hinüber zum Quellentor und zum Königsteich, und es war kein Raum, um durchzukommen für das Tier unter mir.
- ¹⁵ Und ich stieg bei Nacht das Tal hinauf und prüfte sorgfältig die Mauer. Und ich kehrte wieder durch das Taltor und kam zurück.
- ¹⁶ Und die Vorsteher wussten nicht, wohin ich gegangen war und was ich tue; denn den Juden und den Priestern und den Edlen und den Vorstehern und den Übrigen, die das Werk tun sollten, hatte ich bis dahin nichts mitgeteilt.
- ¹⁷ Da sagte ich zu ihnen: Ihr seht das Übel, in dem wir sind, dass Jerusalem verwüstet ist und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Auf! Lasst uns die Mauer Jerusalems bauen! Und wir werden nicht länger ein [Anlass zur] Schmähung sein.



- ¹⁸ Und ich berichtete ihnen von der Hand meines Gottes, dass sie gut über mir gewesen war, und auch die Worte des Königs, die er zu mir geredet hatte. Da sagten sie: Wir wollen uns aufmachen und bauen. Und sie stärkten ihre Hände zum Guten.
- ¹⁹ Und Sanballat, der Choroniter, hörte es, und Tobija, der ammonitische Knecht, und Geschem, der Araber. Und sie spotteten über uns und verachteten uns, und sie sagten: Was ist das für eine Sache, die ihr tun wollt? Wollt ihr euch gegen den König auflehnen?
- ²⁰ Und ich gab ihnen Antwort und sagte zu ihnen: Der Gott des Himmels, er wird es uns gelingen lassen. Und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. Doch ihr habt weder Anteil noch Anrecht noch Andenken in Jerusalem.

Kapitel 3

- ¹ Und Eljaschib, der Hohepriester, und seine Brüder, die Priester, machten sich auf und bauten das Schaftor. Diese heiligten es und setzten seine Flügel ein. Und sie [waren es, die] es heiligten bis an den Turm Me'ah, bis an den Turm Chananel.
- ² Und neben ihm bauten die Männer von Jericho. Und neben ihm baute Sakkur, der Sohn des Imri.
- ³ Und das Fischtor bauten die Söhne Sena'ahs; sie [waren es, die] es mit Balken bauten und seine Torflügel, seine Riegel und seine Querbalken einsetzen.
- ⁴ Und neben ihnen baute Meremoth, der Sohn Urijahs, der Sohn des Hakkoz. Und neben ihm besserte aus Meschullam, der Sohn Berekjas, des Sohnes Meschesabeels. Und ihm zur Seite baute Zadok, der Sohn Ba'anas.



- ⁵ Und neben ihm bauten die Tekoiter. Aber die Vornehmen unter ihnen brachten ihren Nacken nicht unter den Dienst ihres Herrn.
- ⁶ Und das Alte Tor bauten Jojada, der Sohn Paschachs, und Meschullam, der Sohn Besodjas; sie [waren es, die] es mit Balken versahen und seine Torflügel, seine Riegel und seine Querbalken einsetzten.
- ⁷ Und neben ihnen bauten Melatja, der Gibeoniter, und Jadon, der Meronothiter, Männer von Gibeon und Mizpa vom Amtssitz des Statthalters jenseits des Stromes.
- ⁸ Neben ihnen baute Ussiel, der Sohn Harchajahs, [von den] Goldschmieden. Und neben ihm baute Chananjah, einer von den Salbenmischern. Und sie beließen Jerusalem bis an die breite Mauer, [wie es war].
- ⁹ Und neben ihm baute Rephajah, der Sohn Churs, Oberster des halben Bezirks von Jerusalem.
- ¹⁰ Und neben ihm baute Jedajah, der Sohn Charumaphs, und zwar seinem Haus gegenüber. Und neben ihm baute Chattusch, der Sohn Chaschabnejahs.
- ¹¹ Einen anderen Abschnitt bauten Malkijah, der Sohn Charims, und Chaschub, der Sohn Pachath-Moabs, und [dazu] den Turm der Öfen.
- ¹² Und neben ihnen baute Schallum, der Sohn des Hallochesch, Oberster des [anderen] halben Bezirks von Jerusalem, er und seine Töchter.
- ¹³ Das Taltor bauten Chanun und die Bewohner von Sanoach; sie bauten und setzten seine Torflügel ein, seine Riegel und seine Querbalken, und [dazu] tausend Ellen an der Mauer bis zum Misttor.



- ¹⁴ Und das Misttor baute Malkijah, der Sohn Rekabs, Oberster des Bezirks Beth-Kerem. Er baute und setzte seine Torflügel ein, seine Riegel und seine Querbalken.
- ¹⁵ Und das Quelltor baute Schallun, der Sohn Kol-Choses, Oberster des Bezirks Mizpa. Er baute, und er überdachte es und setzte seine Torflügel, seine Riegel und seine Querbalken ein. Und er baute die Mauer am Teich der Wasserleitung zum Königsgarten und bis zu den Stufen, die von der Stadt Davids hinabführen.
- ¹⁶ Nach ihm baute Nechemjah, der Sohn Asbuks, Oberster des halben Bezirks von Beth-Zur, bis gegenüber den Gräbern Davids und bis zum [künstlich] gemachten Teich und bis zum Haus der Helden.
- ¹⁷ Nach ihm bauten die Leviten, Rechum, der Sohn Banis. Neben ihm baute Chaschabja, Oberster des halben Bezirks von Kehila, für seinen Bezirk.
- ¹⁸ Nach ihm bauten ihre Brüder, Bawwaj, der Sohn Chenadads, Oberster des [anderen] halben Bezirks von Kehila.
- ¹⁹ Und neben ihm baute Eser, der Sohn Jeschuas, Oberste von Mizpa, einen anderen Abschnitt, gegenüber dem Ausgang zum Rüsthaus des Winkels.
- ²⁰ Nach ihm baute eifrig Baruk, der Sohn Sabbajs, einen anderen Abschnitt, vom Winkel bis zur Pforte des Hauses Eljaschibs, des Hohenpriesters.
- ²¹ Nach ihm baute Meremoth, der Sohn Urijahs, der Sohn des Hakkoz, einen anderen Abschnitt, von der Pforte des Hauses Eljaschibs bis zum Ende des Hauses Eljaschibs.
- ²² Und nach ihm bauten die Priester, die Männer des [Jordan] kreises.



- ²³ Nach ihnen bauten Benjamin und Chaschub, ihrem Haus gegenüber. Nach ihnen baute Asarjah, Sohn Maasejahs, des Sohnes Ananjahs, neben seinem Haus.
- ²⁴ Nach ihnen bauten Benjamin und Chaschub, ihrem Haus gegenüber. Nach ihnen baute Asarjah, Sohn Maasejahs, des Sohnes Ananjahs, neben seinem Haus.
- ²⁵ Palal, der Sohn Usajs, [baute] gegenüber dem Winkel und dem Turm, der am oberen Haus des Königs vorspringt, der beim Gefängnishof ist. Nach ihm [baute] Pedajah, der Sohn des Parhosch.
- ²⁶ Und die Tempelknechte wohnten auf dem Ophel bis gegenüber dem Wassertor nach Osten und dem vorspringenden Turm.
- ²⁷ Nach ihm bauten die Tekoiter einen anderen Abschnitt, dem großen vorspringenden Turm gegenüber, und bis zur Mauer des Ophel.
- ²⁸ Oberhalb des Rosstores bauten die Priester, ein jeder seinem Haus gegenüber.
- ²⁹ Nach ihm baute Zadok, der Sohn Immers, seinem Haus gegenüber. Und nach ihm baute Schemajah, der Sohn Schekanjahs, der Hüter des Osttores.
- ³⁰ Nach ihm baute Chananjah, der Sohn Schelemjahs, und Chanun, der sechste Sohn Zalaphs, einen anderen Abschnitt. Nach ihm baute Meschullam, der Sohn Berekjahs, seiner Kammer gegenüber.
- ³¹ Nach ihm baute Malkijah, von den Goldschmieden, bis an das Haus der Tempelknechte und der Händler, dem Tor Miphkad gegenüber und bis an das Obergemach der Ecke.
- ³² Nach ihm baute Malkijah, von den Goldschmieden, bis an das Haus der Tempelknechte und der Händler, dem Tor Miphkad gegenüber und bis an das Obergemach der Ecke.



- ³³ Und es geschah, als Sanballat hörte, dass wir an der Mauer am Bauen waren, da wurde er zornig, und es verdross ihn sehr, und er spottete über die Juden.
- ³⁴ Und er sprach vor seinen Brüdern und den Mächtigen von Samaria und sagte: Was wollen die kümmerlichen Juden machen? Wird man es ihnen zulassen? Werden sie [Opfer] schlachten? Werden sie es heute vollenden? Werden sie die Steine aus den Schutthaufen lebendig machen? Die sind ja verbrannt!
- ³⁵ Und Tobija, der Ammoniter, [war] neben ihm und sagte: Was die auch bauen – springt ein Fuchs hinauf, reißt er ihre Steinmauer ein.
- ³⁶ Höre, unser Gott, wie wir zur Verachtung sind, und bring ihr Schmähen auf ihren Kopf zurück, und übergib sie dem Raub in einem Land der Gefangenschaft!
- ³⁷ Und decke ihre Schuld nicht zu, und ihre Sünde werde nicht getilgt vor deinem Angesicht! Denn sie haben Verdruss erregt vor den Bauenden.
- ³⁸ Und wir bauten weiter an der Mauer. Und die ganze Mauer wurde geschlossen bis zu ihrer halben [Höhe], und das Volk hatte ein Herz, zu arbeiten.

Kapitel 4

- ¹ Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber und die Ammoniter und die Aschdoditer hörten, dass die Erneuerung der Mauern Jerusalems fortschritt, dass die Breschen begannen sich zu schließen, da wurden sie sehr zornig.
- ² Und sie verschworen sich alle miteinander, zu kommen, um gegen Jerusalem zu kämpfen und darin Unheil zu wirken.



- ³ Da beteten wir zu unserem Gott und stellten Tag und Nacht ihretwegen Wachen auf gegen sie.
- ⁴ Und Juda sagte: Die Kraft der Lastträger wankt, und [da ist] viel Schutt, und wir vermögen nicht, an der Mauer zu bauen.
- ⁵ Und unsere Widersacher sagten: Sie sollen nicht merken und nicht sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie erschlagen und das Werk einstellen.
- ⁶ Und es geschah, dass die Juden, die neben ihnen wohnten, kamen, und sie sagten uns [wohl] zehnmal von allen Orten her: Kehrt zu uns zurück!
- ⁷ Da stellte ich [Männer] auf an den niedrigen Stellen hinter der Mauer an kahlen Plätzen. Und ich stellte das Volk auf nach den Sippen mit ihren Schwertern, ihren Lanzen und ihren Bogen.
- ⁸ Und ich besah [es], und ich stand auf und sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum übrigen Volk: Fürchtet euch nicht vor ihnen! Gedenkt des Herrn, des großen und furchterregenden, und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser!
- ⁹ Und es geschah, als unsere Feinde hörten, dass es uns kundgeworden war, und dass Gott ihren Rat zerschlagen hatte, da kehrten wir alle zurück zur Mauer, ein jeder an sein Werk.
- ¹⁰ Und es geschah von jenem Tag an, dass die Hälfte meiner Diener am Werk arbeitete, und ihre [andere] Hälfte hielt die Lanzen und die Schilde und die Bogen und die Rüstungen. Und die Obersten [standen] hinter dem ganzen Haus Juda,
- ¹¹ die an der Mauer bauten. Und die Lastträger luden auf, mit der einen Hand arbeiteten sie am Werk, [mit] einer hielten sie den Wurfspieß.



- ¹² Und die Bauenden hatten jeder sein Schwert um seine Lenden gegürtet und bauten. Und der in das Horn stieß, war neben mir.
- ¹³ Und ich sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zu dem übrigen Volk: Das Werk ist groß und weit, und wir sind auf der Mauer weit voneinander getrennt.
- ¹⁴ An den Ort, woher ihr den Schall des Horns hört, dorthin versammelt euch zu uns. Unser Gott wird für uns kämpfen!
- ¹⁵ Und so waren wir tätig am Werk, und die Hälfte von ihnen hielt die Lanzen vom Aufgehen der Morgenröte bis die Sterne hervortraten.
- ¹⁶ Auch sagte ich in jener Zeit zum Volk: Jedermann mit seinem Diener übernachtete innerhalb Jerusalems, so dass sie uns in der Nacht zur Wache und am Tag zum Werk dienen.
- ¹⁷ Auch sagte ich in jener Zeit zum Volk: Jedermann mit seinem Diener übernachtete innerhalb Jerusalems, so dass sie uns in der Nacht zur Wache und am Tag zum Werk dienen.

Kapitel 5

- ¹ Und es entstand ein großes Geschrei des Volks und ihrer Frauen gegen ihre Brüder, die Juden.
- ² Und es gab welche, die sagten: Unsere Söhne und unserer Töchter, wir sind viele, und wir wollen Getreide erhalten, dass wir essen und leben können!
- ³ Und es gab welche, die sagten: Wir verpfänden unsere Felder und unsere Weinberge und unsere Häuser, damit wir Getreide erhalten in der Hungersnot.



- ⁴ Und es gab solche, die sagten: Wir haben Geld geliehen für die Steuer des Königs auf unsere Felder und unsere Weinberge.
- ⁵ Und jetzt: Wie das Fleisch unserer Brüder [ist] unser Fleisch, wie deren Kinder [sind] unsere Kinder. Und seht: Wir müssen unsere Söhne und unsere Töchter zu Knechten unterwerfen; und von unseren Töchtern sind [schon] einige unterworfen, und in unserer Hand ist keine Macht, und unsere Felder und unsere Weinberge gehören anderen.
- ⁶ Und ich wurde sehr zornig, als ich ihr Geschrei und diese Reden hörte.
- ⁷ Und mein Herz hielt Rat in mir, und ich stritt mit den Edlen und mit den Vorstehern, und ich sagte zu ihnen: Ihr treibt Wucher, ein jeder von seinem Bruder! Und ich hielt gegen sie eine große Versammlung, und ich sagte zu ihnen:
- ⁸ Wir haben unsere Brüder, die Juden, welche den Heiden verkauft waren, losgekauft soweit es an uns [war]. Und ihr wollt gar eure Brüder verkaufen, und sie sollen [dann] uns verkauft werden? Da schwiegen sie und fanden kein Wort.
- ⁹ Und ich sagte: Nicht gut ist die Sache, die ihr treibt. Solltet ihr nicht in der Furcht unseres Gottes wandeln angesichts der Schmähung der Heiden, unserer Feinde?
- ¹⁰ Aber auch ich, meine Brüder und meine Diener, wir haben ihnen Geld und Getreide geliehen. Erlassen wir ihnen doch dieses Darlehen!
- ¹¹ Gebt ihnen doch gleich heute ihre Felder, ihre Weinberge, ihre Olivengärten und ihre Häuser zurück und den Hundertsten vom Geld und vom Getreide, vom Most und vom Öl, was ihr ihnen geliehen habt.



- ¹² Da sagten sie: Wir wollen es zurückgeben und nichts von ihnen fordern. Wir wollen so tun, wie du sagst. Und ich rief die Priester und ließ sie schwören, nach diesem Wort zu tun.
- ¹³ Auch schüttelte ich meinen Gewandbausch aus und sagte: So schüttle Gott jedermann, der dieses Wort nicht aufrecht hält, aus seinem Haus und aus seinem Erwerb. Und so soll er sein: ausgeschüttelt und leer! Und die ganze Versammlung sagte: Amen! Und sie lobten Jahweh. Und das Volk tat nach diesem Wort.
- ¹⁴ Auch von dem Tag an, da man mir gebot, ihr Statthalter zu sein im Land Juda, vom zwanzigsten Jahr bis zum zweiunddreißigsten Jahr des Königs Artasasta, zwölf Jahre lang, habe ich mit meinen Brüdern nicht das Brot des Statthalters gegessen.
- ¹⁵ Aber die früheren Statthalter, die vor mir waren, beschwerten das Volk und nahmen von ihnen Brot und Wein, dazu vierzig Schekel Silber. Auch ihre Diener verfuhrten herrisch mit dem Volk. Ich aber tat nicht so aus Furcht vor Gott.
- ¹⁶ Und auch bei der Arbeit dieser Mauer habe ich angefasst, und wir kauften kein Feld, und alle meine Diener waren dort zur Arbeit versammelt.
- ¹⁷ Und die Juden und die Vorsteher, hundertfünfzig Mann, und auch die von den Heiden rings um uns, die zu uns kamen, [waren] an meinem Tisch.
- ¹⁸ Und die Juden und die Vorsteher, hundertfünfzig Mann, und auch die von den Heiden rings um uns, die zu uns kamen, [waren] an meinem Tisch.
- ¹⁹ Gedenke mir, mein Gott, zum Guten, alles, was ich für dieses Volk getan habe!



Kapitel 6

- ¹ Und es geschah, als es Sanballat und Tobija und Geschem, dem Araber, und unseren übrigen Feinden zu Gehör kam, dass ich die Mauer aufgebaut hatte und dass keine Bresche darin übrig war – wenn ich auch zu jener Zeit die Flügel noch nicht in die Tore eingesetzt hatte –
- ² da sandten Sanballat und Geschem zu mir mit den Worten: Komm, wir wollen in den Dörfern im Tal Ono zusammenkommen! Sie hatten aber im Sinn, mir Böses zu tun.
- ³ Und ich sandte Boten zu ihnen mit den Worten: Ich arbeite an einem großen Werk und kann nicht hinabkommen. Warum sollte das Werk ruhen, so wie ich es lasse und zu euch hinabkomme?
- ⁴ Und sie sandten gemäß diesem Wort viermal zu mir, und ich erwiderte ihnen gemäß diesem Wort.
- ⁵ Da sandte Sanballat gemäß diesem Wort zum fünften Mal seinen Diener zu mir, und in dessen Hand einen offenen Brief.
- ⁶ Darin [war] geschrieben: Unter den Heiden ist zu hören, und Gaschmu sagt es, dass ihr, du und die Juden, einen Aufstand im Sinn habet; darum bauest du die Mauer, und du wollest – nach diesen Reden – ihr König werden.
- ⁷ Auch habest du Propheten bestellt, damit sie in Jerusalem über dich ausrufen und sagen: König in Juda! Und jetzt: Es wird dem König gemäß diesen Reden zu Gehör kommen. Und jetzt: Auf! Wir wollen miteinander beraten.
- ⁸ Da sandte ich zu ihm mit den Worten: Nichts ist geschehen gemäß diesen Reden, die du sagst, sondern aus deinem eigenen Herzen erfindest du [sie].



- ⁹ Denn sie alle wollten uns Angst machen in der Meinung: Ihre Hände werden vom Werk ablassen, und es wird nicht gemacht werden. Und jetzt, stärke meine Hände!
- ¹⁰ Und ich kam in das Haus Schemajahs, des Sohnes Delajahs, des Sohnes Mehetabeels, und der [war] eingeschlossen. Und er sagte: Treffen wir uns im Haus Gottes, im Innern des Tempels, und verschließen wir die Türen des Tempels! Denn sie kommen, dich zu töten; in der Nacht kommen sie, dich zu töten.
- ¹¹ Aber ich sagte: Ein Mann wie ich sollte fliehen? Und wer [ist einer] wie ich, der in den Tempel hineingehen und am Leben bleiben könnte? Ich gehe nicht hinein.
- ¹² Und ich erkannte: Siehe da! Nicht Gott hatte ihn gesandt, denn diese Weissagung über mich redete er, weil Tobijah und Sanballat ihn angeheuert hatten.
- ¹³ Dazu war er angeheuert, dass ich mich fürchten und so tun und gesündigt hatte. Und ihnen wäre das zu einem bösen Gerücht geworden, damit sie mich verlästern könnten.
- ¹⁴ Gedenke, mein Gott, der Taten Tobijahs und Sanballats und auch Noadjahs, der Prophetin, und der übrigen Propheten, die mir Angst machen wollten!
- ¹⁵ Und die Mauer wurde vollendet am fünfundzwanzigsten des Elul, in zweiundfünfzig Tagen.
- ¹⁶ Und es geschah, als alle unsere Feinde es hörten und alle Heiden, die rings um uns her waren, es sahen, da sanken sie sehr in ihren Augen. Und sie erkannten, dass dieses Werk von unserem Gott her getan worden war.



- ¹⁷ Auch mehrten in jenen Tagen Edle von Juda ihre Briefe, die an Tobijah gingen, und solche von Tobijah kamen an sie.
- ¹⁸ Denn es gab viele in Juda, die ihm eidlich verbunden waren, denn er war ein Schwiegersohn Schekanjahs, des Sohnes Arachs. Und sein Sohn Jochanan hatte die Tochter Meschullams, des Sohne Berekjahs, [zur Frau] genommen.
- ¹⁹ Auch pflegten sie vor mir von seinen guten Taten zu reden, und sie überbrachten ihm [beständig] meine Worte. Und Tobija sandte Briefe, um mir Angst zu machen.

Kapitel 7

- ¹ Und es geschah, als die Mauer gebaut war, da setzte ich die Türflügel ein. Und die Torwächter und die Sänger und die Leviten wurden [zum Dienst] verordnet.
- ² Und ich entbot über Jerusalem meinen Bruder Chanani und Chananjah, den Obersten der Burg; denn er war gleich einem Mann der Treue und gottesfürchtiger als viele.
- ³ Und ich sagte zu ihnen: Nicht sollen geöffnet werden die Tore Jerusalems, bis die Sonne heiß [scheint]. Und solange sie noch dastehen, soll man die Türflügel schließen, und verriegelt [sie]! Und man stelle Wachen auf aus den Bewohnern Jerusalems, jeden auf seinem Posten, und jeden vor seinem Haus.
- ⁴ Und die Stadt war geräumig nach beiden Seiten und groß, und das Volk in ihr wenig, und es waren keine Häuser erbaut.



- ⁵ Da gab mir mein Gott [es] ins Herz, und ich versammelte die Edlen und die Vorsteher und das Volk, um sie ins Geschlechtsregister einzuschreiben. Und ich fand das Buch der Geschlechter der zuerst Heraufgezogenen, und fand darin geschrieben:
- ⁶ Dies sind die Bewohner der Provinz [Juda], welche heraufgezogen aus der Gefangenschaft der Weggeführten, die Nebukadnezar, der König von Babel, weggeführt hatte, und sie kehrten zurück nach Jerusalem und Juda, jeder in seine Stadt.
- ⁷ Die mit Serubbabel kamen: Jeschua, Nehemia, Asarjah, Raamjah, Nachamani, Mordokai, Bilschan, Mispereth, Bigwaj, Nechum, Baana.
- ⁸ Die Söhne des Parhosch: 2172;
- ⁹ die Söhne Schephatjahs: 372;
- ¹⁰ die Söhne Arachs: 652;
- ¹¹ die Söhne Pachath-Moabs, von den Söhnen Jeschuas und Joabs: 2818;
- ¹² die Söhne Elams: 1254;
- ¹³ die Söhne Sattus: 845;
- ¹⁴ die Söhne Sakkajs: 760;
- ¹⁵ die Söhne Binnujs: 648;
- ¹⁶ die Söhne Bebais: 628;
- ¹⁷ die Söhne Asgads: 2322;
- ¹⁸ die Söhne Adonikams: 667;
- ¹⁹ die Söhne Bigwajs: 2067;
- ²⁰ die Söhne Adins: 655;
- ²¹ die Söhne Aters, von Hiskia: 98;
- ²² die Söhne Chaschums: 328;
- ²³ die Söhne Bezajs: 324;
- ²⁴ die Söhne Chariphs: 112;



- 25 die Söhne Gibeons: 95;
26 die Männer von Bethlehem und Netopha: 188;
27 die Männer von Anathoth: 128;
28 die Männer von Beth-Asmaweth: 42;
29 die Männer von Kirjath-Jearim, Kephira und Beer-
roth: 743;
30 die Männer von Rama und Geba: 621;
31 die Männer von Mikmas: 122;
32 die Männer von Bethel und Aj: 123;
33 die Männer von dem anderen Nebo: 52;
34 die Söhne des anderen Elam: 1254;
35 die Söhne Charims: 320;
36 die Söhne Jerechos: 345;
37 die Söhne Lods, Chadids und Onos: 721;
38 die Söhne Senaas: 3930.
39 Die Priester: die Söhne Jedajahs, vom Haus Je-
schuas: 973;
40 die Söhne Immers: 1052;
41 die Söhne Paschchurs: 1247;
42 die Söhne Charims: 1017.
43 Die Leviten: die Söhne Jeschuas und Kadmiels,
von den Söhnen Hodwas: 74.
44 Die Sänger: die Söhne Asaphs: 148.
45 Die Torwächter: die Söhne Schallums, die Söhne
Aters, die Söhne Talmons, die Söhne Akkubs, die
Söhne Hatitas, die Söhne Schobajs: 138.
46 Die Tempelknechte: die Söhne Zichas, die Söhne
Chasuphas, die Söhne Tabbaoths,
47 die Söhne Keros', die Söhne Sias, die Söhne Pad-
ons,



- 48 die Söhne Lebanas, die Söhne Chagabas, die Söhne
Salmajs,
49 die Söhne Chanans, die Söhne Giddels, die Söhne
Gachars,
50 die Söhne Reajahs, die Söhne Rezins, die Söhne
Nekodas,
51 die Söhne Gassams, die Söhne Ussas, die Söhne
Paseachs,
52 die Söhne Besajs, die Söhne der Me'unim, die
Söhne der Nephisim,
53 die Söhne Bakbuks, die Söhne Chakuphas, die
Söhne Charchurs,
54 die Söhne Bazluths, die Söhne Mechidas, die Söhne
Charschas,
55 die Söhne Barkos', die Söhne Siseras, die Söhne
Tamachs,
56 die Söhne Neziachs, die Söhne Hatiphas.
57 Die Söhne der Knechte Salomos: die Söhne Sotajs,
die Söhne Sophereths, die Söhne Peridas,
58 die Söhne Jaalas, die Söhne Darkons, die Söhne
Giddels,
59 die Söhne Schephatjahs, die Söhne Chattils, die
Söhne Pokereth-Hazzebajims, die Söhne Amons.
60 Alle Tempelknechte und Söhne der Knechte Salo-
mos: 392.
61 Und diese sind die Heraufgezogenen aus Tel-
Melach, Tel-Charscha, Kerub, Addon und Immer,
aber sie konnten ihr Vaterhaus und ihre Abstam-
mung nicht angeben, ob sie aus Israel seien:
62 die Söhne Delajahs, die Söhne Tobijahs, die Söhne
Nekodas: 642.



- ⁶³ Und von den Priestern: die Söhne Chabajas, die Söhne des Hakkoz, die Söhne Barsillajs, der eine von den Töchtern Barsillajs, des Gileaditers, zur Frau genommen hatte und nach ihrem Namen genannt wurde.
- ⁶⁴ Diese suchten ihren Eintrag im Geschlechtsregister, aber er wurde nicht gefunden. Und sie wurden als befleckt vom Priestertum ausgeschlossen.
- ⁶⁵ Und der Tirschata sagte zu ihnen, dass sie nicht essen sollten vom Hochheiligen, bis ein Priester für die Urim und die Thummim erstehe.
- ⁶⁶ Die ganze Versammlung insgesamt war 42360,
- ⁶⁷ außer ihren Knechten und ihren Mägden, diese waren 7337. Und sie hatten 245 Sänger und Sängerinnen.
- ⁶⁸ Ihre Pferde waren 736, ihre Maultiere 245, die Kamele 435, die Esel 6720.
- ⁶⁹ Und ein Teil der Häupter der Väter gab für das Werk. Der Tirschatha gab für den Schatz: an Gold 1000 Dariken, 50 Sprengschalen, 530 Priester-Leibröcke.
- ⁷⁰ Und einige von den Häuptern der Väter gaben für den Schatz des Werkes: an Gold 20000 Dariken und an Silber 2200 Minen.
- ⁷¹ Und was das übrige Volk gab, war an Gold 20000 Dariken und an Silber 2000 Minen und 67 Priester-Leibröcke.
- ⁷² Und die Priester und die Leviten und die Torwächter und die Sänger und die aus dem Volk und die Tempelknechte und ganz Israel wohnten in ihren Städten.



Kapitel 8

- ¹ da versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf dem Platz, der vor dem Wassertor liegt. Und sie sagten zu Esra, dem Schriftgelehrten, dass er das Buch des Gesetzes Moses bringen solle, welches Jahweh Israel geboten hatte.
- ² Da brachte Esra, der Priester, das Gesetz vor die Versammlung, vom Mann bis zur Frau, vor jeden, der zu hören verstand, am ersten Tag des siebten Monats.
- ³ Und er las daraus vor dem Platz, der vor dem Wassertor [ist], vom [Früh] licht bis zur Hälfte des Tages, gegenüber den Männern und den Frauen und denen, die verstehen konnten. Und die Ohren des ganzen Volkes [waren gerichtet] auf das Buch des Gesetzes.
- ⁴ Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem Holzgerüst, das man zu diesem Zweck gemacht hatte. Und neben ihm standen Mattithjah und Schema und Anajah und Urijah und Chilkijah und Maasejah zu seiner Rechten, und zu seiner Linken Pedajah und Mischaël und Malkijah und Chaschum und Chaschbaddana, Sekarjah, Meschulam.
- ⁵ Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er war über dem ganzen Volk. Und als er es öffnete, erhob sich das ganze Volk.
- ⁶ Und Esra pries Jahweh, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: Amen, Amen! mit Aufheben ihrer Hände, und sie verneigten sich vor Jahweh warfen sich nieder, mit dem Gesicht zur Erde.



- ⁷ Und Jeschua und Bani und Scherebjah, Jamin, Akkub, Schabbethaj, Hodijah, Maasejah, Kelita, Asarjah, Josabad, Chanan, Pelajah und die Leviten gaben dem Volk Verständnis über das Gesetz. Und das Volk [stand] an seinem Platz.
- ⁸ Und sie lasen im Buch, im Gesetz Gottes, abschnittweise, und gaben Einsicht und Verständnis des Gelesenen.
- ⁹ Und Nehemia, das ist der Tirschatha, und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk unterwiesen, sagten zum ganzen Volk: Dieser Tag, er ist Jahweh, eurem Gott, heilig; trauert nicht und weint nicht! (Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.)
- ¹⁰ Und er sagte zu ihnen: Geht hin, esst fette Speisen und trinkt süße [Getränke], und sendet dem Portionen, für den nichts bereitet ist; denn der Tag ist heilig unserem Herrn. Und betrübt euch nicht, denn die Freude an Jahweh ist eure Stärke.
- ¹¹ Und die Leviten beruhigten das ganze Volk mit den Worten: Seid still! Denn der Tag ist heilig. Und betrübt euch nicht!
- ¹² Da ging das ganze Volk hin, um zu essen und zu trinken und Portionen zu senden und ein großes Freuden [fest] zu machen. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen kundgetan hatte.
- ¹³ Und am zweiten Tag versammelten sich die Häupter der Vaterhäuser des ganzen Volkes, die Priester und die Leviten, bei Esra, dem Schriftgelehrten, und zwar um Einsicht zu gewinnen in die Worte des Gesetzes.
- ¹⁴ Und sie fanden im Gesetz geschrieben, dass Jahweh durch Mose geboten hatte, dass die Söhne Israels am Fest im siebten Monat in Laubhütten wohnen sollen,



- ¹⁵ und dass sie verkündigen und einen Ruf sollen ergehen lassen durch alle ihre Städte und durch Jerusalem mit den Worten: Geht hinaus aufs Bergland und holt Zweige vom Ölbaum und Zweige vom wilden Ölbaum und Zweige von Myrten und Zweige von Palmen und Zweige von dicht belaubten Bäumen, um Hütten zu machen, wie geschrieben steht.
- ¹⁶ Und das Volk ging hinaus und brachte [sie] herbei. Und sie machten sich Hütten, ein jeder auf seinem Dach und in ihren Höfen, und in den Höfen des Hauses Gottes, und auf dem Platz am Wassertor, und auf dem Platz am Ephraimtor.
- ¹⁷ Und das Volk ging hinaus und brachte [sie] herbei. Und sie machten sich Hütten, ein jeder auf seinem Dach und in ihren Höfen, und in den Höfen des Hauses Gottes, und auf dem Platz am Wassertor, und auf dem Platz am Ephraimtor.
- ¹⁸ Und man las im Buch des Gesetzes Gottes Tag für Tag, vom ersten Tag bis zum letzten Tag. Und sie hielten das Fest sieben Tage lang; und am achten Tage war die Festversammlung nach der Vorschrift.